

Modul 5 Diploma Arbeit

Die besten Lagen für Blauburgunder in Südtirol – eine Analyse der aktuell am höchsten bewerteten Einzel und Grosslagen und eine Einschätzung ihres Zukunftspotenzials.

Zusammenfassung

1. Themenwahl & Motivation

Die Wahl des Themas „Blauburgunder in Südtirol“ ergab sich aus der persönlichen wie beruflichen Faszination für diese Rebsorte, die wie kaum eine andere in der Lage ist, Terroir und Stilistik auf differenzierte Weise widerzuspiegeln. Südtirol gilt als Weißweinland – dennoch hat sich der Blauburgunder hier in den letzten Jahrzehnten als qualitativ hochwertige Rotweinsorte etabliert, insbesondere in bestimmten Lagen wie Mazzon, Eppan Berg oder Buchholz. Angesichts klimatischer Veränderungen stellt sich zunehmend die Frage, welche Standorte langfristig das größte Potenzial für elegante und lagerfähige Blauburgunder bieten.

Zudem herrscht oft Unsicherheit darüber, wie stark sich die unterschiedlichen Lagen tatsächlich sensorisch unterscheiden – sowohl bei Fachleuten als auch bei Konsumenten. Diese Themenvielfalt war ausschlaggebend für die Wahl und Ausarbeitung dieses Projekts.

2. Fragestellung & Zielsetzung

Die Arbeit untersucht die zentrale Frage:

Welche Südtiroler Blauburgunder-Lagen zeigen derzeit – und unter dem Einfluss des Klimawandels – das größte Potenzial für hochwertige, elegante Rotweine?

Weitere Teilziele:

- Vergleich ausgewählter Lagen hinsichtlich Klimas, Boden, Exposition und deren Auswirkungen auf die Stilistik der Weine
- Analyse der Marktwahrnehmung und Beliebtheit bestimmter Lagen durch eine Online-Umfrage unter Fachpublikum
- Sensorischer Vergleich ausgewählter Weine derselben Rebsorte aus unterschiedlichen Lagen
- Bewertung, wie sich die Weinpräferenzen und Produktionsbedingungen im Zuge des Klimawandels verändern

3. Methodik

Die Diplomarbeit kombiniert theoretische Recherche mit praxisorientierten Methoden:

- **Literaturstudium:** Fachpublikationen, Interviews mit Winzern, wissenschaftliche Beiträge zu Terroir, Klimawandel und Stilistik.
- **Online-Umfrage:** Über 50 Teilnehmer (v. a. Sommeliers & Weinhandel), Bewertung von Rebsorten, Preisbereitschaft, Lagenwahrnehmung.

- **Fachverkostung:** Vergleich von sechs Blauburgundern aus unterschiedlichen Lagen (Jahrgang 2017–2019) unter kontrollierten Bedingungen.
- **Eigenständige Analyse:** Ableitung von Trends, Zukunftspotenzial und stilistischen Unterschieden anhand von Klima- und Bodenprofilen.

4. Inhalte im Überblick

Die wichtigsten Lagen im Vergleich:

- **Mazon** (Unterland): Südtirols renommierteste Blauburgunderlage mit ton- und kalkreichen Böden, guter Durchlüftung und spätem Sonnenstart – besonders ausgewogen und elegant.
- **Eppan Berg** (Überetsch): Kühle Ostlage mit lehmigen Kalkschotterböden und Dolomitgestein, starkem Potenzial durch klimatische Ausgewogenheit – elegante, filigrane Weine.
- **Girland – Rungg:** Wärmer, windoffen, porphyrreiche Böden – kräftiger Stil, aber klimatisch unter Druck.
- **Buchholz:** Höhenlage mit kühlen Nächten – ausgewogene Stilistik.
- **Vinschgau:** Moränenböden, extrem karg, geringe Niederschläge – filigrane, frische Rotweine.
- **Eisacktal:** Nischenlage für Blauburgunder, aber zunehmende Relevanz durch Klimawandel – sehr feine, elegante Stilistik möglich.

Erkenntnisse aus Umfrage & Verkostung:

- **Mazon** war mit 44 % die beliebteste Lage in der Umfrage, gefolgt von Eppan Berg (22 %).
- **Niedrist „vom Kalk“ (Eppan)** wurde als bester Wein der Verkostung bewertet – elegante Stilistik, feine Frucht und großes Reifepotenzial.
- Warme Lagen wie **Girland** schnitten sensorisch schwächer ab (weniger Frische, weniger Spannung).
- **5. Fazit & Ausblick**

Die Analyse zeigt, dass der Blauburgunder in Südtirol heute ein hohes Qualitätsniveau erreicht hat – besonders in **kühlen, kalkreichen Lagen mit guter Durchlüftung**.

Als besonders zukunftsfähig gelten:

- **Eppan Berg:** dank seiner Lage, Bodenstruktur und Klimapufferung
- **Mazon:** durch Tradition, Mikroklima und stabile Qualität auch in schwierigen Jahren
- **Buchholz:** Höhenlage und Frische bieten Spielraum für Eleganz

Randlagen wie Vinschgau und Eisacktal gewinnen durch den Klimawandel zunehmend an Bedeutung – sie ermöglichen leichte, elegante Blauburgunder mit regionalem Profil.

Wärmere Lagen wie Girland stehen hingegen vor Herausforderungen. Sie bringen zwar körperreiche Weine hervor, passen aber weniger gut zum derzeitigen Markttrend zu feingliedrigen, frischen und lagerfähigen Rotweinen.

Abschließend lässt sich sagen:

Der Klimawandel wird die Lagenhierarchie im Blauburgunder-Anbau langfristig verschieben – kühle Höhenlagen mit Kalk und Durchlüftung sind die Zukunft des Südtiroler Pinot Noir.